



# Informationsabend Übergang 4/5

## Willkommen zum Informationsabend

- Bildungswege in Hessen
- Informationen zum Verfahren
- Tipps der Schule



# Informationsabend Übergang 4/5

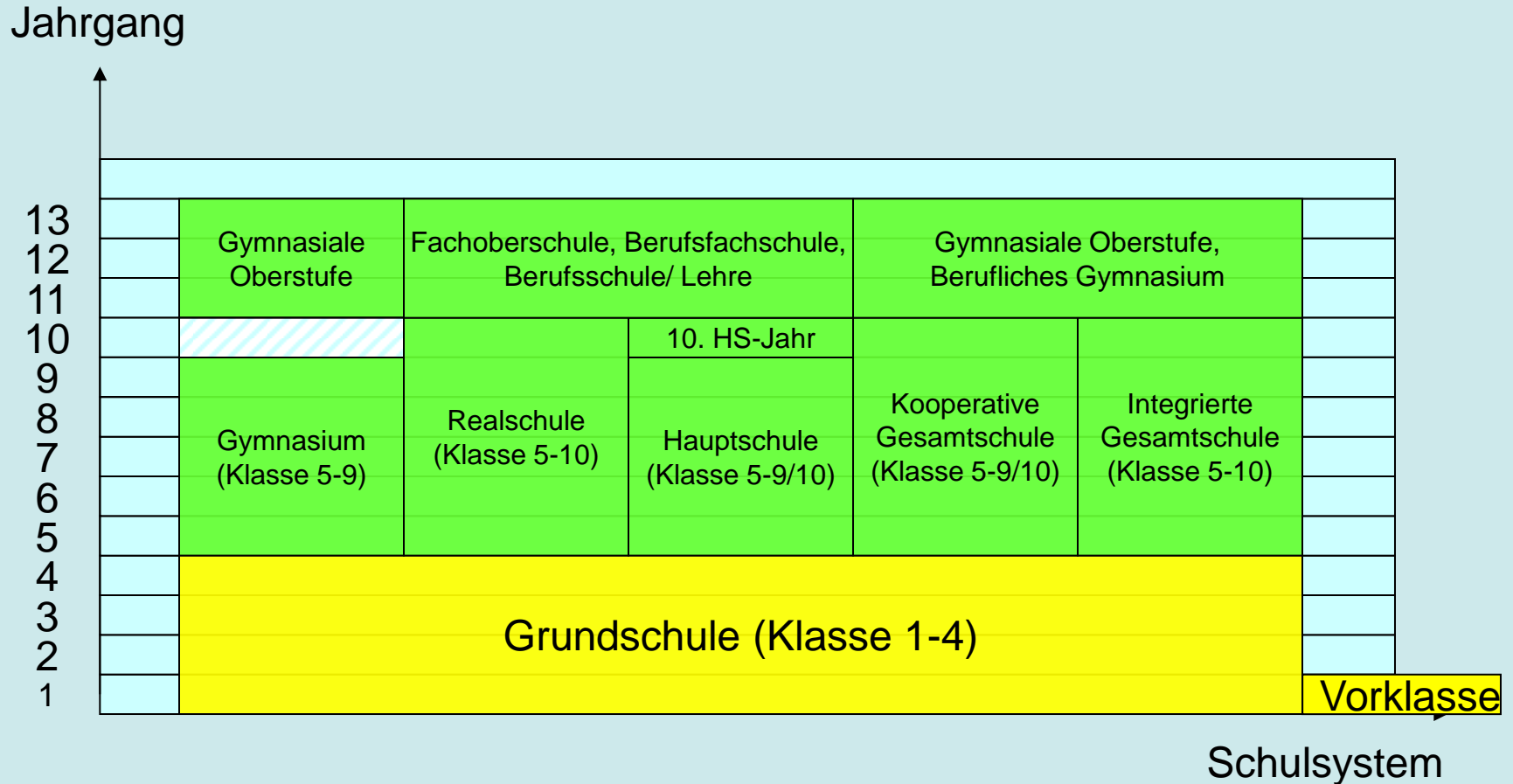
Info-Abend in der Ludwig-Richter-Schule am  
Donnerstag, 22.01.2015 um 19:30-22.00 Uhr

## ***Eingeladene Schulen***

- Anne-Frank-Schule
- Carlo-Mierendorff-Schule
- Elisabethenschule
- Fürstenbergerschule
- Gymnasium Riedberg
- Lessing-Gymnasium
- Musterschule
- IGS Eschersheim
- Wöhlerschule
- Ziehenschule

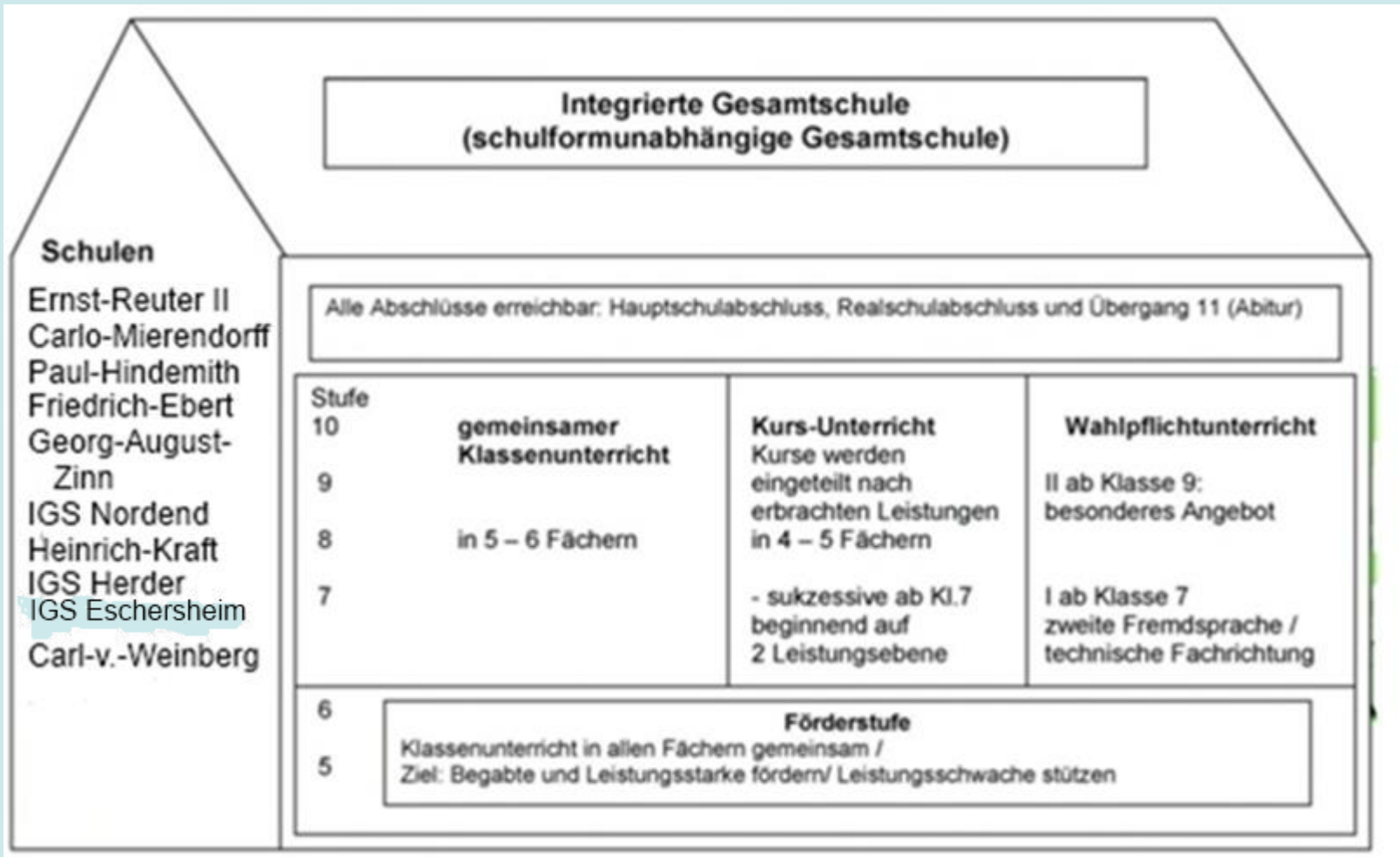
Albert-Schweitzer-Schule,  
Frankfurt am Main

# 1. Bildungswege in Hessen





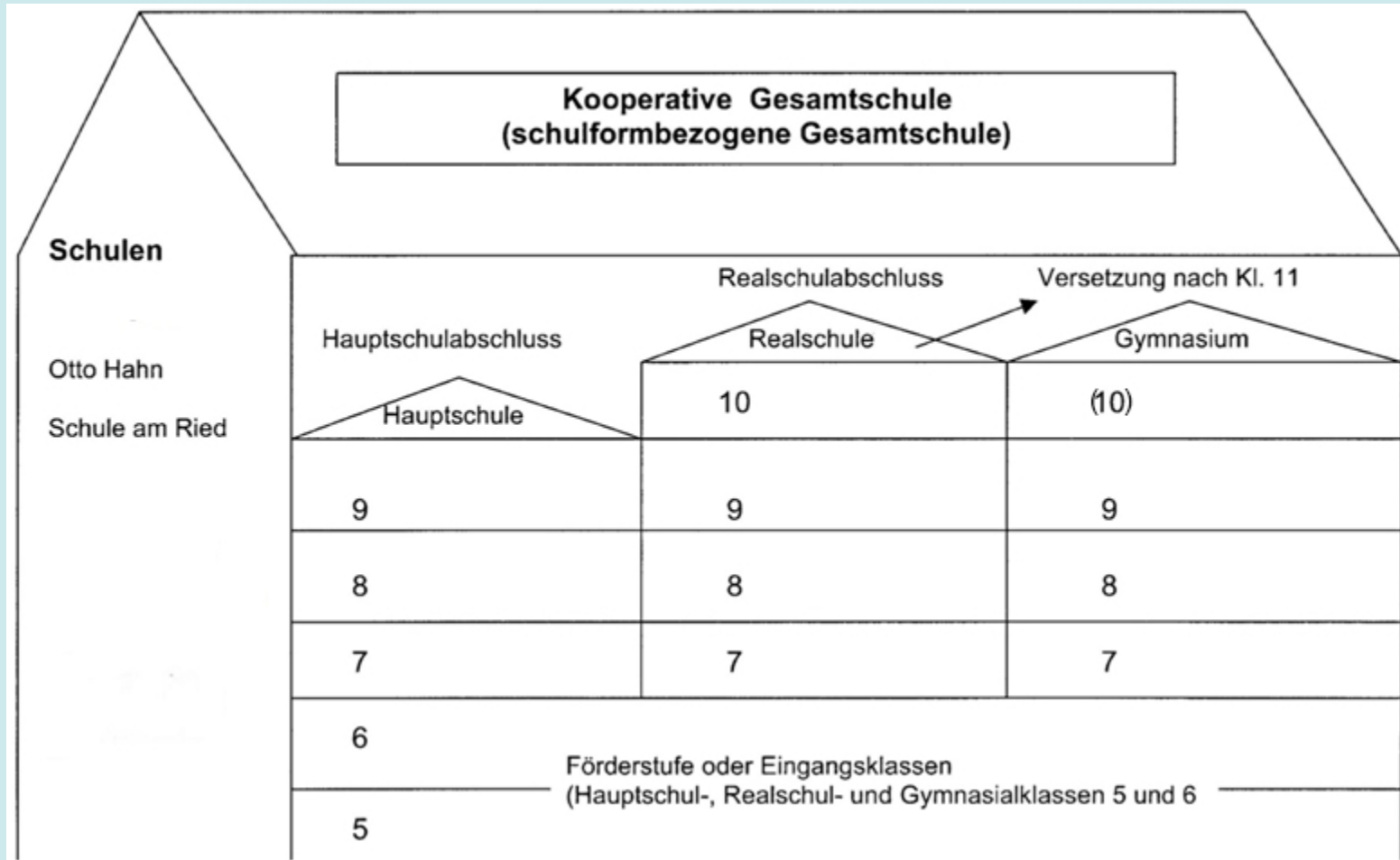
# Informationsabend Übergang 4/5



Albert-Schweitzer-Schule,  
Frankfurt am Main



# Informationsabend Übergang 4/5



Albert-Schweitzer-Schule,  
Frankfurt am Main



# Schulformen und ihre Unterschiede

- Gymnasium: Klassenstärke, Fachlehrer-Prinzip, Druck
- Realschule: inhaltlich etwas weniger intensiv, Wechsel zur Oberstufe möglich, Druck
- Hauptschule: Klassenlehrer-Stunden
- Gesamtschule: „Was lernt mein Kind?“
- Allen gemeinsam: Vorbereitung auf das hessenweite Abitur



# Informationsabend Übergang 4/5

## 2. Informationen zum Verfahren

Bis heute: Klassenelternabende, Gespräche mit den KlassenlehrerInnen über die Kinder, Zeugnisse; Gespräche in und unter den Familien

ab 01.02. 2015

Beratungsgespräche

bis zum 24.02. 2015

bis zum 05.03. 2015

Abgabe der Antragsformulare

bis zum 12.03. 2015

Widerspruchsformulierung

bis zum 19.03. 2015

Versendung der Anträge

bis zum 27.03. 2015

erneute Beratung, Festlegung

bis zum 28.04. 2015

Meldung an die ASS: Nachberatung bei Nicht-Berücksichtigung

ab dem 21.05. 2015

Zusagen der Schulen an die ASS

bis zum 31.05. 2015

Albert-Schweitzer-Schule,  
Frankfurt am Main



# Informationsabend Übergang 4/5

## Anlage 3

### Aufnahme in eine Klasse 5 einer weiterführenden Schule für das Schuljahr 2015/2016

Antrag an die Schulleitung der weiterführenden Schule über die besuchte Grundschule:

Rückgabe an die Grundschule bis spätestens 5. März  
Bitte in Druckbuchstaben schreiben

(Stempel der Grundschule)

Name: Vorname des Kindes		Weiblich <input type="checkbox"/>	Geburtsort		Geburtsland	
		Männlich <input type="checkbox"/>				
Staatsangehörigkeit		Familien-sprache		Kombi-sion		Z.Zl. Klasse (z.B. Kl. 4b)
Mutter: Name; Vorname (Etern)			Vater: Name; Vorname			
Erziehungsberechtigung (falls abweichend)						
Anschrift d. Eltern und Erz.-Berechtigten: Straße; Hausnummer				Telefon		
Postleitzahl; Wohnort						

Gewählter Bildungsgang		Gewünschte Schulform						
<input type="checkbox"/> Hauptschul-Bildungsgang	In	<input type="checkbox"/> Hauptschule	oder	<input type="checkbox"/> IGS	oder	<input type="checkbox"/> KGS	oder	<input type="checkbox"/> Förderstufe
<input type="checkbox"/> Realschul-Bildungsgang	In	<input type="checkbox"/> Realschule	oder	<input type="checkbox"/> IGS	oder	<input type="checkbox"/> KGS	oder	<input type="checkbox"/> Förderstufe
<input type="checkbox"/> Gymnasialer Bildungsgang	In	<input type="checkbox"/> Gymnasium	oder	<input type="checkbox"/> IGS	oder	<input type="checkbox"/> KGS		

Bitte unbedingt den gewählten Bildungsgang und die gewünschte Schulform ankreuzen (IGS = Integrierte Gesamtschule, KGS = Kooperative Gesamtschule, Eine Förderstufe gibt es nur an der Otto-Hahn-Schule). Es kann mehr als eine Schulform gewählt werden. Die bevorzugte Schulform ergibt sich dann aus der Schulform der als Erstwunsch gemeldeten Schule. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf die gewünschte Schulform besteht.

Anspruch auf sonderpädagogische Förderung

Festgestellter Bedarf im Förderschwerpunkt: \_\_\_\_\_, Bescheid vom: \_\_\_\_\_  
oder:  
 Anspruchsverfahren eingeleitet, vormaliger Förderschwerpunkt: \_\_\_\_\_

Gewünschte Schule(n) Name der Schule:

1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_

**Wichtiger Hinweis:** nach dem Besuch der Grundschule wählen die Eltern gem. § 77 Abs. 1 Heistisches Schulgesetz (HSchG) den Bildungsgang. Nach § 70 Abs. 1 HSchG kann die Aufnahme in eine bestimmte Schule jedoch nicht beansprucht werden, wenn im Gebiet des Schulträgers mehrere weiterführende Schulen desselben Bildungsganges bestehen. Die Zuweisung an eine andere Schule erfolgt dann, wenn die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule überschreitet oder niedriger als der für die Bildung einer Klasse oder Gruppe festgelegte Mindestwert liegt.

Falls weitere Anmerkungen zur Antragstellung sinnvoll oder notwendig sind, bitte nur auf dem **Beiblatt** ausfüllen:

Das Beiblatt mit weiteren Anmerkungen zum Schulwunsch ist verwendet worden:  Ist nicht verwendet worden:

Fremdsprache in der Grundschule (bitte ankreuzen):

Englisch	<input type="checkbox"/>	Französisch	<input type="checkbox"/>	Italienisch	<input type="checkbox"/>	Spanisch	<input type="checkbox"/>
----------	--------------------------	-------------	--------------------------	-------------	--------------------------	----------	--------------------------

Fremdsprachenwahl in der weiterführenden Schule:  
Bitte nur Fremdsprachen angeben, die auch in der betreffenden Schule unterrichtet werden. Eine der beiden Fremdsprachen muss immer Englisch sein; die Alternativen zu Englisch als 1. Fremdsprache werden nur an bestimmten Schulen angeboten.

Erwünschte erste und zweite Fremdsprache im Bildungsgang Realschule, Gymnasium und Integrierte Gesamtschule:

1. Fremdsprache: \_\_\_\_\_ 2. Fremdsprache: \_\_\_\_\_

Falls bei Zweit- oder Drittwunschschule abweichend: \_\_\_\_\_ (Name der Schule)

1. Fremdsprache: \_\_\_\_\_ 2. Fremdsprache: \_\_\_\_\_

Bei Unklarheiten und Rückfragen zu Punkten dieses Antrages wenden Sie sich bitte an Ihre Grundschule. Die Entscheidung über die Aufnahme an einer Frankfurter Schule wird Ihnen von der aufnehmenden Schule mitgeteilt.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift eines Erziehungsberechtigten \_\_\_\_\_

Vermerke der Grundschule:

1. a) Erörterung erfolgte am \_\_\_\_\_

b) Schullehrerempfehlung der Grundschule (H,R,G) \_\_\_\_\_ (Auch, wenn nur IGS gewählt wurde.)

Gemäß Klassenkonferenz vom \_\_\_\_\_:

Bei Befürwortung des Elternwunsches

Bei Nichtbefürwortung des Elternwunsches

(Begründung ist beigefügt)

Wahl einer IGS

Bei Nichtbefürwortung Punkt 2 (unten) bearbeiten.

2. a) Die schriftliche Mitteilung an die Eltern mit Begründung der Nichtbefürwortung erfolgte am \_\_\_\_\_

ausgesprochene Empfehlung: \_\_\_\_\_

b) Bei Widerspruch gegen die Entscheidung der Eltern:

erneute Beratung am \_\_\_\_\_

Beratung wurde nicht in Anspruch genommen.

c) Entscheidung der Eltern für den Bildungsgang: \_\_\_\_\_ am: \_\_\_\_\_

(Datum Handzettelchen Schulleiterin/Schulleiter)

Grundlagen des Verfahrens:

1. Heistisches Schulgesetz in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 441), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.05.2014 (GVBl. I S. 134).
2. Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses v. 19.08.2011 i.d.F. vom 29.04.2014 (ABl. S. 234).





# Informationsabend Übergang 4/5

## Beiblatt zur Aufnahme in eine Klasse 5 einer weiterführenden Schule für das Schuljahr 2015/2016

Auf dem Beiblatt besteht für Grundschule und Eltern die Möglichkeit, weitere Angaben zu machen, die für die Wahl einer besonderen Schule, Schulform oder eines besonderen Bildungsgangs von Bedeutung sind.

----- Name; Vorname des Kindes	----- Schule; Klasse
-----------------------------------	-------------------------

Pädagogische, familiäre (Geschwisterkind) oder soziale Gründe:

-----

Gründe durch Härtefall:

-----

Sonstige Gründe:

-----

Angaben zur Bearbeitung von besonderen Angeboten oder organisatorischen Fragen (z.B. Klasseneinteilung) in der weiterführenden Schule

Teilnahme am berufsständischen Unterricht – bitte gewünschte Sprache eintragen:

-----

Teilnahme am Religions- oder Ethikunterricht – bitte hier entsprechend ankreuzen:

evangelisch <input type="checkbox"/>	katholisch <input type="checkbox"/>	Ethik <input type="checkbox"/>
griechisch-orthodox <input type="checkbox"/>	jüdisch <input type="checkbox"/>	(bei ev. oder kath. Religionszugehörigkeit nach schriftlicher Abmeldung)

-----  
Datum/Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

-----  
Zur Kenntnis: Datum/Unterschrift der Schulleiterin/des Schulleiters

-----

Grundschule bittet um Rücksprache mit aufnehmender Schule:  ja  nein

Albert-Schweitzer-Schule,  
Frankfurt am Main

# 3. Eine für das Kind passende Entscheidung finden...

- Tipps der Albert-Schweitzer-Schule
  - Alle Gespräche mit den KlassenlehrerInnen und die Zeugnisse der gesamten Grundschulzeit rückblickend einbeziehen und die aktuelle Entwicklung des Kindes betrachten
  - Vorbereitung von Eltern und Kindern für das Beratungsgespräch in aller Ruhe: ehrlicher Umgang mit den „Überlegungshilfen“ (z.B. *in Bezug auf Unterstützung, Hausaufgaben, Interessen des Kindes, ....*)
  - Wichtiger Termin: **Beratungsgespräch**  
am besten zu zweit kommen und die Empfehlungen der/s KlassenlehrerInnen ernst nehmen

# 3. Eine für das Kind passende Entscheidung finden

- Tipps der Albert-Schweitzer-Schule
  - Informationsquellen wie Tage der offenen Türen und Infoabende nutzen, dabei gezielte Fragen stellen (siehe Fragenkatalog und Terminliste)
  - Voraussetzung der Schulformen
  - Querversetzung
  - Überforderung und mögliche Konsequenzen
  - Die Kinder mit einbeziehen

### 3. Eine für das Kind passende Entscheidung finden

#### • Überlegungshilfen für Eltern

- Hat mein Kind die Grundschuljahre **meist ohne Schwierigkeiten oder eher mit häufiger Unterstützung** und „Hängern“ hinter sich gebracht?
- Geht mein Kind gern in die Schule und hat es bereits **klare Vorstellungen** im Hinblick auf die **gewünschte Schulform**?
- Ist mein Kind **neugierig** auf alle **neuen Lerninhalte**, bzw. freut es sich auf neue Lerninhalte?
- Ist mein Kind mit den **Anforderungen**, die die Grundschule zur Zeit stellt, ausgelastet, oder kann es eine höhere **Belastung** verkraften?
- **Hausaufgaben, Klassenarbeiten:**
- Ist mein Kind zuverlässig über Inhalte und Aufgabenstellungen der Hausaufgaben informiert, oder muss es bei anderen Kindern nachfragen?
- Erledigt mein Kind die Hausaufgaben selbstständig, sorgfältig und in angemessener Zeit, oder benötigt es häufig Hilfen, bzw. Kontrolle? Gab es in der Grundschulzeit längere Phasen, in denen die Hausaufgaben nicht oder lückenhaft erledigt wurden?
- Bereitet sich mein Kind überwiegend selbstständig und eigenverantwortlich auf Klassenarbeiten vor, oder benötigt es meine Unterstützung?
- Hat mein Kind in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht durchgängig **gleichbleibend gute Noten**, oder sind sie eher von Schwankungen begleitet?
- Hat mein Kind Freude daran, sich **über längere Zeit** mit eigenaktiven Tätigkeiten wie Lesen, Schreiben, Basteln und Musizieren zu beschäftigen, oder sind seine Interessen eher auf Beschäftigungen ausgerichtet, die eher **sporadisch und kurzfristig** wahrgenommen werden?
- Kann mein Kind **längere Zeit** mit anderen (Freunden, Geschwistern, Eltern) etwas spielen, bei dem **alle aktiv beteiligt** sind, oder hat mein Kind Schwierigkeiten, sich in Gruppen zu integrieren, Regeln mitzugestalten, einzuhalten und Ideen im Spiel umzusetzen?

„Außerdem achtet das SSA darauf, dass alle Schulen eine ausgewogene Mischung aus Schülerinnen und Schülern haben, für die die Grundschulen die Eignung ausgesprochen haben, und Schülerinnen und Schülern, die die Grundschulen nicht für gymnasial geeignet halten. Dies ist wichtig, damit alle Schulen ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag gut erfüllen können.“ (SSA)

„Die Eltern haben einen Anspruch darauf, dass sie den gewünschten Bildungsgang erhalten; sie haben keinen Anspruch darauf, dass ihr Kind von einer bestimmten oder der nächstgelegenen Schule aufgenommen wird.“

„Schülerinnen und Schüler, die in Frankfurt wohnen, können in der Regel weiterführende Schulen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen. Daher können alle diese Schulen grundsätzlich vorgesehen werden.“ (SSA)



# Informationsabend Übergang 4/5

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Individuelle Fragen klären Sie bitte mit den  
KlassenlehrerInnen in den  
Beratungsgesprächen.